

## Gerd Lüdemanns Kritik am Glauben an Jesu Auferstehung

Aspekte	Textauszug aus „Brief an Jesus. Ein Bekenntnis (Auszug)“
<b>Lüdemanns Position</b>	Jesu gesamter Glaube an <a href="#">Gottes Reich</a> sei ein Hirngespinnst gewesen. Denn es sei zur <a href="#">Kirche</a> (s. auch hier <a href="#">S. 4</a> ) verfälscht worden.
<b>Historische Perspektive Lüdemanns auf</b>	<p>Jesus sei am Kreuz <b>enttäuscht</b> von seinem Glauben an Gott als Vater <b>gestorben</b>.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Er sei <b>nicht auferstanden</b>, sondern,               <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>wenn nicht</b> von Raubtieren <b>verzehrt</b> worden,</li> <li>• <b>wenigstens</b> aber in seiner Gruft <b>verrottet</b>.</li> </ul> </li> </ul>
<i>den Tod Jesu</i>  <i>den Glauben der Kirche an Auferstehung</i>	<p><b>Verrottet</b> oder verzehrt habe Jesus <b>nicht auferstehen können</b>.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Doch nur mit dem Glauben an diese <a href="#">Auferweckung</a> hätten die Schüler Jesu ihr <b>Trauma der Hinrichtung</b> ihres Meisters überwunden.</li> <li>• Und nur so seien <b>Jesu Lehren und Werke nicht untergegangen</b>,               <ul style="list-style-type: none"> <li>• weil seine <b>Schüler</b> den <b>Glauben</b> an dieses Wunder und die <a href="#">Rückkehr Jesu</a> zur Beurteilung der Menschheit <b>verbreitet</b> hätten.</li> </ul> </li> </ul>
<b>Lüdemanns Kritik an der kirchlichen Sicht</b>	<p><b>Dieser Glaube müsse aber als kirchliche Fälschung überwunden werden.</b></p> <p>Denn er</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sei ein <i>Drang, keine Wirklichkeit</i>, und</li> <li>• dürfe               <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>keine Grundlage</i> für ein Weltanschauung mit Wahrheitsanspruch sein,</li> <li>• auch <i>nicht</i> als christlich findige Umdeutung der Auferweckung Jesu <i>als Existenz beim himmlischen Vater</i>.</li> </ul> </li> </ul>
<b>Lüdemanns Motivation</b>	<p><b>Lüdemann sieht in der <a href="#">Kirche</a>, die die <a href="#">Juden</a> verfolgte, eine notwendige Konsequenz der Lehren Jesu.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darum will er dem <a href="#">Gott der Bibel</a> gänzlich absagen.</li> <li>• Er achtet das Judentum zwar für seine Anerkennung <a href="#">Jesu als Bruder</a>,</li> <li>• möchte aber kein Jude werden.               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Denn er lehnt ihren Gott als Gott der <a href="#">Intoleranz</a> ab.</li> </ul> </li> </ul>

**Zusammenfassung eines Auszugs aus der Quelle:** Lüdemann, Gerd: Brief an Jesus. 22. April 2020. In: Lüdemann, Gerd: "Der große Betrug. Und was Jesus wirklich sagte und tat", Springe: zu Klampen Verlag, <sup>5</sup>2011 (<https://wwwuser.gwdg.de/~gluedem/ger/004002001.htm>; abgerufen am 06.05.2023)